

**Landkreis Konstanz**  
2018 – 2024

Beispielhaftes  
 Bauen

Architektenkammer  
Baden-Württemberg

» Architektur ist eine Art,  
die Welt zu sehen und  
zu gestalten. Sie ist der  
Raum, in dem das Leben  
stattfindet.«

Zaha Hadid

## Schirmherr

Zeno Danner  
Landrat

## Jury

Vorsitzender:

Tobias Meigel

Freier Stadtplaner, Rutesheim/Stuttgart

Vorsitzender Kammergruppe Böblingen

Claudia Allmendinger

Freie Innenarchitektin, Stuttgart

Nina Baisch

Architekturfotografin, Konstanz

Dr. Patrick Brauns

Autor/ Journalist/ Texter, Konstanz

Michael Steinbach

Geschäftsführer Bodensee-Campus

Konstanz

Sonja Schmuker

Architektin, Stuttgart

Vizepräsidentin Architektenkammer

Baden-Württemberg

Marius Weißhaupt

Freier Landschaftsarchitekt

Donaueschingen

## Vorprüfung

Thomas Buser

Leiter des Amtes für Baurecht und

Umwelt, Landratsamt Konstanz

Christiane Keck

Referentin Architektur und Baukultur

Architektenkammer

Baden-Württemberg

## Organisation

Architektenkammer

Baden-Württemberg

in Zusammenarbeit mit

dem Landratsamt Konstanz

Architektenkammer Baden-Württemberg

## Beispielhaftes Bauen

### Landkreis Konstanz 2018 – 2024

Natürliche Umwelt und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherrschaft, (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten sowie Nutzerinnen und Nutzer zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, hat die Architektenkammer Baden-Württemberg im Landkreis Konstanz unter der Schirmherrschaft von Landrat Zeno Danner das Auszeichnungsverfahren »Beispielhaftes Bauen« ausgelobt.

Insgesamt wurden 75 Arbeiten eingereicht und zur Wertung zugelassen: 25 Wohnbauten, 19 Öffentliche Bauten, 9 Industrie- und Gewerbebauten, 1 Arbeit in der Kategorie Landwirtschaftliche Bauten, 13 Sanierungen und Umbauten, 1 Arbeit zu Garten- und Landschaftsanlagen, 3 städtebauliche und stadtgestalterische Arbeiten sowie 4 Innenraumgestaltungen.

Die Jury tagte am 25. und 26. September 2024. Nach mehreren Auswahlrunden kamen insgesamt 33 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch den Landkreis vergab die Jury nach eingehender Diskussion 24 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten.

Die Architektenkammer dankt allen, die dem Auszeichnungsverfahren zum Erfolg verholfen haben: den (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihre Teilnahme, den Jurorinnen und Juroren für ihre nicht einfache Arbeit und besonders Landrat Zeno Danner für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Auf den folgenden Seiten werden die prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherrschaft sowie (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern, der Begründung der Jury und der Kurzbeschreibung der Büros vorgestellt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Mole  
Karl-Wolf-Straße 5  
Radolfzell

### Bauherrschaft

BHG Bodensee-Hafen-Gesellschaft  
mbH, Konstanz

Projektleiterin: Katja Romer

### Architektur

schaudt architekten bda  
Konstanz

Projektleiter: Tobias Strecker

### Landschaftsarchitektur

PLANSTATT SENNER GmbH  
Überlingen  
Landschaftsarchitektur | Umwelt-  
planung | Stadtentwicklung |  
Klima- und Baumhainkonzepte

Projektleiterin: Claudia Wolf

Bauleiter: Nicolai Schmuck

### Baujahr

2023

## Auszeichnung

An drei Seiten umgeben vom Bodensee bildet das langgestreckte Gebäude auf der Mole von der See- und von der Innenstadt her eine herausragende Landmarke. Sowohl in der Konstruktion als auch in der Fassade wird der Baustoff Holz beispielhaft eingesetzt. Das als Bootshaus anmutende Bauwerk

schafft eine Willkommensgeste für Schiffsreisende und bildet mit seiner multiplen Nutzung einen Magneten für Touristen. Die Qualität einer Stadt am Wasser wird so an dieser Stelle ortsgerecht herausgearbeitet. Durch den Erhalt der angrenzenden Platanen nimmt sich das Gebäude dennoch geschickt zurück. Der Gas-

tronomiebereich mit Empore ist nutzungsoffen konzipiert. Großzügige Fensterflächen lassen den Innen- und Außenbereich verschmelzen und ermöglichen spektakuläre Ausblicke auf den See. Die gelungene Gestaltung der umgebenden Freianlagen mit Vorplatz und Biergarten lädt zum Verweilen ein.



Fotos: Zoëey Braun



## Kurzbeschreibung

Das neue Gebäude auf der Hafemole in Radolfzell beinhaltet eine Gastronomie, einen Ticket- und Informationsbereich der Bodenseeschiffsbetriebe sowie öffentliche WCs. Realisiert wurde ein rund 43 m langes und 12,5 m breites Gebäude mit geneigtem Satteldach in Holz-Hybridbauweise. Das klare

Raster der sichtbaren Holzbinder, die die Halle aufspannen, wird zum gestaltprägenden Element des Gebäudes. Mit den Schrägstützen im Außenbereich, die als Zugstäbe fungieren, entsteht ein Holzhaus mit hohem Wiedererkennungswert. Bei der Planung wurde konsequent auf Wirtschaftlichkeit geachtet. Durch

das gewählte Holztragwerk entsteht eine maximal flexible „Halle“ mit anpassbaren Grundrissen. Holz wird als wichtiger regionaler und regenerativer Rohstoff aus der nahen Umgebung verwendet. So kann ein wesentlicher Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz bei der Errichtung des Gebäudes ermöglicht werden.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Pflegeheim Zoffingen – Bauen im  
denkmalgeschützten Bestand  
Klostergasse 6  
Konstanz

### Bauherrschaft

Caritas-Altenhilfe f. d. R. KN gGmbH  
vertreten durch  
Bärbel Sackmann und  
Andreas Hoffmann  
Konstanz

### Architektur

Arge Pflegeheim Zoffingen  
Dietrich Untertrifaller Architekten  
ZT GmbH Bregenz (AT)  
gemeinsam mit  
werkgruppe drei Architekten  
Konstanz

Projektleitung:  
Danijela Müller-Stojanović und  
Heiner Walker (Dietrich Untertrifaller)  
Tommy Staiger (werkgruppe drei)

### Landschaftsarchitektur

Heinrich Landschaftsarchitektur GmbH  
Winterthur (CH) mit  
Ulrich Stief, Landschaftsarchitekt BDLA  
Konstanz

### Baujahr

2023

## Auszeichnung

Das neu gestaltete Gebäudeensemble aus Bestands- und Neubauten fügt sich wunderbar unaufgeregt in die Stadtansicht ein. Die Fassade des Neubaus nimmt Traufhöhe, Gliederung und Farbigkeit des denkmalgeschützten Altbaus auf, gänzlich ohne zu historisieren. Auch innenräumlich ist die Verbindung von Alt

und Neu sehr gut gelungen. Die Aufenthaltsbereiche sind hell und großzügig; durch Blumentapeten, alte Holzvitrienen und Polstermöbel ist es gelungen – trotz hoher gebäudetechnischer und hygienischer Vorgaben eines Pflegeheims – eine Wohnzimmeratmosphäre wie in Omas guter Stube zu schaffen. Die

Außenanlagen wurden mit einem Freibereich für die Cafeteria und einem kleinen „Klostergarten“ mit Bäumen und Kräutern abwechslungsreich gestaltet. Insgesamt ein gelungenes Beispiel für ein modernes Pflegeheim, das keine Verwahranstalt, sondern Wohnheim sein will.



Fotos: David Matthiessen



## Kurzbeschreibung

Die Caritas-Altenhilfe hat im ehemaligen Zisterzienserkloster Zoffingen ein neues Altenpflegeheim mit stationären, Kurzzeit- und Tagespflegeplätzen und einer Kapelle errichtet. Das Projekt fügt sich harmonisch in den historischen Kontext ein, interpretiert diesen neu und schafft einen prominenten Schlussstein in

Richtung Rheinsteig. Altstadttypische Gassen werden als öffentlicher Raum fortgeführt, halböffentliche Plätze als Reminiszenz des klösterlichen Gartens neu interpretiert. Im Gebäude ermöglichen einladende Gemeinschaftsräume Begegnungen und soziale Interaktion. Die Anbauten entlang der Klostergasse bilden

einen geschützten Eingangshof, der in den begrünten Gartenhof übergeht. Ein Café belebt den Garten und dient allen Bewohner:innen des Viertels als Treffpunkt. Der detailreich gestaltete Außenraum bietet attraktive Aufenthaltsorte, die sowohl abgeschirmten Rückzug als auch geselliges Beisammensein ermöglichen.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Wohn- und Geschäftshaus „BRIGG“  
Hauptstraße 63  
Gottmadingen

### Bauherrschaft

Thomas Conrady  
Nina Ache Conrady

### Projektleiter:

Dirk Drössel, GDO Gäng Drössel  
Otto Schunter Ehrle Beratende  
Ingenieure und Architekt PartG mbB  
Überlingen

### Architektur

Kraus Schönberg Architekten  
Konstanz

Projektleiter: Tobias Kraus

### Baujahr

2020

## Auszeichnung

Im städtebaulich sensiblen Ortskern zeigt sich das „BRIGG“ äußerst urban und selbstbewusst als gelungene Konversion des alten Brauereigeländes; ein Stadt-„BAUSTEIN“ im besten Sinne. Das Projekt zeigt beispielhaft eine gelungene Symbiose aus historischen Bezügen, einem flexiblen und sich ergänzenden

Nutzungsmix und einem kompromisslos modernen Gebäude, das starke Identität im Ortskern schafft. Die historischen Zitate der Sheddächer, der Ziegelfassade und die große Baumasse wirken hier nicht plump, sondern sind vielmehr leicht zu lesende aber sensible Hinweise auf die ursprüngliche Nutzung und Prägung

des Quartiers. Neben modernen Arbeitswelten und Dienstleistungsangeboten sind die Qualitäten der, um einen kontemplativen Innenhof der oberen Geschosse angeordneten Maisonette- und Geschosswohnungen, bestechend. So wurden in der kleinen Gemeinde ungeahnt urbane Wohnraumangebote geschaffen.



Fotos: Ioana Marinescu



## Kurzbeschreibung

Die variablen Flächen des BRIGG gruppieren sich um einen Lichthof und präsentieren sich über die Sheddächer und Stahlbetonstützen als kleine Einheiten, als Fortführung der städtebaulichen Kleinteiligkeit. Das Ziegelmauerwerk verbindet den Neubau mit der umgebenden historischen Bausubstanz materiell und

erinnert an die Geschichte des Ortes. Das BRIGG will die räumliche Flexibilität und industrielle Atmosphäre in ein Wohngebäude übersetzen: Jede Wohnung hat ihr Sheddach, in dem sich die Individualität der Bewohner widerspiegelt. Terrassen zum Innenhof, Gemeinschaftsräume und eine Küche im Erdgeschoss laden Mieter

und Nachbarn zum Austausch ein. Wohnen wird im BRIGG als ein flexibles, sich immer wieder wandelndes System unterschiedlicher Gewichtungen und Vernetzungen menschlicher Beziehungen und Interaktion gelebt. Büro- und Ladenflächen sowie eine Tiefgarage ergänzen das Angebot im Gebäude.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Neugestaltung Kreuzensteinplatz  
Ecke Ekkehardstraße – Kreuzensteinstraße  
Singen

### Bauherrschaft

Stadt Singen  
vertreten durch  
Oberbürgermeister Häusler

Projektleiter:

Tilo Brügel, Abteilung Stadtplanung  
Michael Schneider, Abteilung Grün  
und Gewässer  
Fachbereich Bauen

### Landschaftsarchitektur

GNÄDINGER Landschaftsarchitekten  
Singen

Projektleiter: Thomas Gnädinger

### Baujahr

2021

### Auszeichnung

Inmitten der Innenstadt wurde eine ehemals brach liegende Rasenfläche gekonnt zu einem Platz der Begegnung umgewandelt. Durch den umlaufenden Gehweg aus Naturstein, den Staudenbeeten und Hecken sowie der Tieferlegung des Platzinneren mit einem Sitzband entsteht ein vom Verkehr geschütz-

ter Kommunikationsbereich. Der Bezug zum benachbarten Café ist hervorragend herausgearbeitet und belebt den Platz zusätzlich. Neue Spielangebote für Kinder bei Verwendung hochwertiger Materialien verbessern die Aufenthalts- und Lebensqualität für Familien in der Innenstadt. Der Erhalt der schatten-

spendenden Platanen, punktuelle Gehölzneupflanzungen und strukturreiche Staudenbeete leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.



Fotos: Thomas Gnädinger



### Kurzbeschreibung

Der Kreuzensteinplatz wurde im Rahmen eines städtischen Sanierungsprogramms mit dem Ziel beplant, aus der bestehenden Rasenfläche mit seitlicher Platanenreihe einen Treffpunkt für Familien zu schaffen. Entsprechend wurde zur Abschirmung von den umliegenden Verkehrsflächen eine Absenkung des Platzes

als zentrales Gestaltungselement gewählt. Der abgeschirmte Raum auf der unteren Ebene stellt inmitten einer bekiesten Fläche ein Sandspiel mit Bodentrampolinen und Bogen-schaukel für die Spielnutzung zur Verfügung. Eine Sitzinsel ergänzt einen großzügigen Sitzmauerbogen aus Betonfertigteilen, der den

Höhenunterschied der Absenkung zu den Straßenräumen überbrückt. Breite Sitzstufen und eine barrierefreie Rampe führen zur gepflasterten Wegeverbindung mit integrierter Unterflur-Leergutsammelanlage. Eine blütenreiche Mischstaudenpflanzung unterstützt den Eindruck einer grünen Insel inmitten der Stadt.

## Auszeichnung

Beeindruckend, was entsteht, wenn sich gesellschaftliches Engagement, Investitionsbereitschaft einer Bürgergenossenschaft mit dem Mut von Gemeinderat und Verwaltung verbinden. Die Ortsmitte Tengen ist ein Beispiel für die große innovative und transformatorische Kraft kleiner Kommunen. Städtebaulich schlüssig

fassen die Neubauten die grüne Mitte mit altem Kastanienbestand. Ein Ort des bürgerschaftlichen Engagements und der Demokratie, ein Treffpunkt für Generationen. Die positive Wechselwirkung der gemeinsamen Räume von Krippe und Tagespflege ist dabei gelebte Inklusion. Der multicodierte Bürgersaal

zeigt ehrlich seine Holzkonstruktion, schafft durch geschickte Ein- und Ausblicke den angemessenen Raum für transparente Stadtpolitik. Das durchdachte Beleuchtungskonzept macht die Raumqualität auch abends deutlich. Eine authentische und identitätsstiftende Bürgermitte – Chapeau!

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

„Neue Ortsmitte Tengen“  
Ärztzhaus mit Kinderkrippe  
und Tagespflege  
Marktstraße 3  
Tengen

### Bauherrschaft

Stadt Tengen  
vertreten durch  
Bürgermeister Selcuk Gök und  
Bürgermeister Marian Schreier a. D.

Genossenschaft Ärztzhaus  
Stadt Tengen eG, vertreten durch  
Dr. Andreas Graf von Luckner  
Bürgermeister Selcuk Gök und  
Bürgermeister Marian Schreier a. D.

Projektleiterin:  
Petra Fritsch, Leiterin Bauamt

### Architektur

b ä u e r l e architekten  
Konstanz

Projektleiter:  
Prof. Werner Bäuerle  
Freier Architekt BDA . dwb

### Landschaftsarchitektur

PLANSTATT SENNER GmbH  
Überlingen

Projektleiter:  
Johann Senner, Elias Bonet

### Baujahr

2021  
(Ärztzhaus, Kinderkrippe, Tagespflege)



Fotos: Prof. Werner Bäuerle



### Kurzbeschreibung

Das neue Ärztzhaus mit Tagespflege und Kita bildet gemeinsam mit Bürgersaal, Rathaus, Stadtmusik und Feuerwehr die neue Ortsmitte um einen alten Kastaniengarten. Das Herzstück des bürgerschaftlichen Engagements ist die Realisierung des Ärztzhauses als Beispiel dafür, wie sich gesellschaftliche Herausforderungen in Ko-Produktion von öffentlicher Hand und Bürgerschaft lösen lassen: Die Ärztzhaus Stadt Tengen eG ist die erste Ärztzhausgenossenschaft Süddeutschlands. 250 m<sup>2</sup> verfügbare Nutzfläche je Geschoss wurden optimal genutzt, indem sich Tagespflege und Krippengruppe im Erdgeschoss verbunden haben. Der Essbereich ist geteilt, denn die Kinder essen in der Tagespflege der Senioren. Es gibt gemeinsame Angebote wie Basteln, Lesen usw. Diese generationenübergreifenden Aktivitäten werden in Tengen zum ersten Mal in Baden-Württemberg realisiert und sind ein Versuch, der sich beispielhaft entwickelt hat. Zudem wurde das Gebäude klimaschonend als Holz-Skelett-Konstruktion mit begrüntem Flachdach und PV-Anlage errichtet, mit energetischer Versorgung durch die örtliche Biogasanlage.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

„Neue Ortsmitte Tengen“  
Bürgersaal  
Marktstraße 1  
Tengen

## Bauherrschaft

Stadt Tengen  
vertreten durch  
Bürgermeister Selcuk Gök und  
Bürgermeister Marian Schreier a. D.

## Architektur

b ä u e r l e architekten  
Konstanz

Projektleiter:  
Prof. Werner Bäuerle  
Freier Architekt BDA . dwb

## Landschaftsarchitektur

PLANSTATT SENNER GmbH  
Überlingen

Projektleiter:  
Johann Senner, Elias Bonet

## Baujahr

2022  
(Bürgersaal)



Fotos: Olaf Herzog



## Kurzbeschreibung

Um neben Sitzungen des Rates den Bürgern und Vereinen Raum zu bieten, entschied sich die Stadt für den Neubau des Bürgersaales. Er fasst die neue Ortsmitte städtebaulich und stilistisch schlüssig ein und fügt sich mit seinem traditionellen Satteldach selbstverständlich in den Dorfkontext. Der Baukörper des

Bürgersaals gibt auf der einen Seite dem Kastanienplatz einen sensibel proportionierten Abschluss, auf der anderen Seite wird das Bestandsgebäude der Stadtmusik über einen intimen Hof zu einem Ensemble verbunden. Der Saal orientiert sich mit großflächigen Verglasungen zu beiden Höfen. Die Glasflächen

geben unter den Baumkronen der Kastanien Einblick in den Saal und unterstreichen seine öffentliche Funktion. Der offene Charakter des Saals setzt sich mit der sichtbaren Tragkonstruktion aus Holz und den Verglasungen über den geschlossenen Rückseiten der Giebelfronten im Innenraum fort.

## Auszeichnung

Beeindruckend, was entsteht, wenn sich gesellschaftliches Engagement, Investitionsbereitschaft einer Bürgergenossenschaft mit dem Mut von Gemeinderat und Verwaltung verbinden. Die Ortsmitte Tengen ist ein Beispiel für die große innovative und transformatorische Kraft kleiner Kommunen. Städtebaulich schlüssig fassen die Neubauten die grüne Mitte mit altem Kastanienbestand. Ein Ort des bürgerschaftlichen Engagements und der Demokratie, ein Treffpunkt für Generationen. Die positive Wechselwirkung der gemeinsamen Räume von Krippe und Tagespflege ist dabei gelebte Inklusion. Der multicodierte Bürgersaal zeigt ehrlich seine Holzkonstruktion, schafft durch geschickte Ein- und Ausblicke den angemessenen Raum für transparente Stadtpolitik. Das durchdachte Beleuchtungskonzept macht die Raumqualität auch abends deutlich. Eine authentische und identitätsstiftende Bürgermitte – Chapeau!

## Auszeichnung

Ein Haus wie ein Dorf - man wandert durch Gassen und über Treppen durch das Gebäude, immer wieder überrascht von kleinen Höfen und Plätzen, alles wohlproportioniert und äußerst spannend. In einer bestehenden Siedlungsstruktur mit großen, schon älteren Einfamilienhäusern passt sich dieser Neubau

städtebaulich zurückhaltend ein: Ein gelungenes Beispiel für die behutsame Transformation gewachsener Quartiere. Die First- und Traufhöhen wurden von den Nachbarbauten übernommen, für die Dachform wurde aber eine individuelle Neuinterpretation gewählt. Innen tun wenige hochwertige Materialien

ihr Übriges, um hier ein gelungenes Beispiel für hochwertiges Wohnen zu zeigen. Die zonierten Freianlagen wurden mit spannenden Sichtbeziehungen zwischen drinnen und draußen einfallsreich gestaltet. Der skulptural ausgebildete Freisitz bildet einen inszenierten Übergang zwischen Haus und Garten.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Wohnhaus K  
Konstanz

## Bauherrschaft

privat

## Architektur

bächlemeid architekten stadtplaner  
bda Part GmbH, Karin Meid-Bächle,  
Martin Bächle, Julian Bächle  
Konstanz

Projektleiter:

Dirk Burger, Manuel Riesterer

## Landschaftsarchitektur

stötzer LANDSCHAFTSARCHITEKTEN  
Freiburg

Projektleiterin: Gisela Stötzer

## Baujahr

2020



Fotos: Nina Baisch



## Kurzbeschreibung

Der Entwurfsansatz wurde in der exakten Fortführung der städtebaulich vorgefundenen, nachbarlichen Gegebenheiten und deren Interpretation der straßenseitigen Siedlungshausstruktur auf einem rechteckigen Grundriss mit einem Nebenhaus, das sich zum Garten hin orientiert, entwickelt. Die außenräumlichen Kanten, Höhen und plastischen Ausbildungen wurden dreidimensional übernommen und die Satteldachausbildung als Lichtlaterne übersetzt. Innen sind die Räume durch Treppen als Wegeanlagen und Wechsel von verschiedenen Raumhöhen als Erlebnis realisiert.

## Auszeichnung

Vereine sind ein Kulturgut. Im Zeitalter des Vereinssterbens ist es daher wichtig, sichtbar zu werden. Selbstbewusst setzt sich der Anbau wie aus einem Guss bis zur angrenzenden Straße fort. Der Erweiterungsbau ordnet sich dem denkmalgeschützten Bestand in allen Bereichen der Baukunst unter,

indem er die Kubatur, Dimensionen und Details einfach fortführt und ein angemessenes Gegenüber bildet. Materialien aus der Umgebung werden übernommen und verweben Alt und Neu zu einer Einheit. Beispielhaft ist die gewisse Zeitlosigkeit ohne modischen Schnickschnack, kraftvoll und ruppig, mit

einer Zugabe von konstruktiver Ehrlichkeit. Eine klare Adressbildung entsteht straßenseitig durch den einladenden Treppenaufgang zu einer üppigen Terrasse. Wer weiß, welches Potenzial an diesem Ort noch entsteht, wenn sich das Mobilitätsverhalten ändert?

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Umbau und Erweiterung  
Ruderverein Neptun e. V.  
Spanierstraße 1  
Konstanz

## Bauherrschaft

Ruderverein Neptun e.V.  
Konstanz

## Architektur

bächlemeid architekten stadtplaner  
bda Part GmbH, Karin Meid-Bächle,  
Martin Bächle, Julian Bächle  
Konstanz

Projektleiter:  
Hazem Orsho

Bestand:  
Hermann Blomeier (1907-1982)

## Baujahr

1956 | 2021



Fotos: Roland Halbe



## Kurzbeschreibung

Das denkmalgeschützte Clubhaus Neptun, erbaut nach dem Entwurf des Bauhausschülers Architekt Hermann Blomeier aus dem Jahr 1956, wurde revitalisiert und erweitert. Die Erweiterung knüpft an das Konzept des ursprünglich geplanten zweiten Bauabschnittes an und bietet eine neue respekt-

volle Architektur in der Geometrie von Hermann Blomeier. Zur Spanierstraße hin entsteht eine adäquate Adresse mit Club- und Gastronomieflächen im Obergeschoss. Mit direktem Zugang zum Seerhein orientiert sich die neue Bootshalle im Erdgeschoss. Der Erweiterungsbau verzichtet bewusst

auf die Architektursprache und Materialität des Urhebers, stattdessen zeigt er sich monochrom zurückhaltend in grobem Sichtbeton und in der Fortführung der vorgefundenen Architektur der Hoch- und Tiefbauten der Straßenkreuzung Sternenplatz.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Erweiterung und Aufstockung  
„Haus am Gnadensee“  
Wohn- und Ferienhaus  
Strandweg 1a  
Allensbach

## Bauherrschaft

Adelheid Ohrem  
Frechen

## Architektur

OSP:Planungsbüro Ohrem + Partner  
GmbH, Frechen

Projektleiterin: Adelheid Ohrem

## Baujahr

2021

## Auszeichnung

Eine sensible Nachverdichtung mit unterschiedlichsten Wohnungsformen wie Ferien-, Miet- und Einliegerwohnung. Eine Aufstockung, bei der die Aufteilung federführend die oberen Geschosse beeinflusst. Die Raumaufteilung spiegelt die Gestaltung des Gebäudes und der Fassaden mit einer konstruktiven

Ehrlichkeit und Technik, ohne es zu überformen. Entwaffnend ist die konsequente Verwendung von unterschiedlichsten, natürlichen und ökologischen Materialien im Innern. Im Moment des Betretens werden alle Sinne wach. Für den Menschen ein angenehmes Klima, Temperaturen und Akustik sowie eine Viel-

zahl von Aromen von Lehm, Holz und Wachs überraschen. Die Spurensuche der Sinne endet mit einem zurückhaltenden Design, cleverem raumbildendem Innenausbau und unendlich vielen exakten und sensiblen Details. Zudem wird der Blick auf den See zelebriert. Sehr fein!



Fotos: Manuel Martini



## Kurzbeschreibung

Mit Blick über den See bis zur Insel Reichenau entstand durch Erweiterung und Aufstockung ein großzügiges Wohnhaus mit Ferienwohnung. Die Konstruktion des Hauses ist von außen ablesbar: Die Putzfassade am Massivbau wird von der Holzbekleidung aus Weißtanne vor der Aufstockung in

Holzständerbauweise abgelöst. Die Erschließung erfolgt über ein Treppenhaus und barrierefrei über einen Aufzug. Um dem Wunsch nach viel Seesicht gerecht zu werden, wurden bodentiefe Fenster und Schiebetüren eingebaut. Das Gebäude wird mit einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe beheizt bzw. gekühlt. Teilweise

wird die dafür benötigte Energie mit der dachintegrierten PV-Anlage erzeugt. Ein Energiespeicher und eine Wallbox ergänzen die energetische Ausnutzung der Anlage. Innen sind zur Reduzierung der Raumfeuchte sämtliche Wände mit Lehm verputzt, im Erdgeschoss wurde ein Stampflehboden eingebaut.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Mehrfamilienhaus  
„Bauen in der Gruppe – Kennerweg“  
Kennerweg 11  
Konstanz-Wollmatingen

### Bauherrschaft

Baugemeinschaft Kennerweg  
vertreten durch Heike Irmeler  
Konstanz

### Architektur

siedlungswerkstatt Entwicklungsgesellschaft mbH, Konstanz

Projektleiter:

Jochen Czabaun, Bernd Handloser

### Baujahr

2024



Fotos: Manuel Martini

### Auszeichnung

Um in einem Ortskern direkt gegenüber der Kirche solch eine gelungene Nachverdichtung zu erreichen, braucht es neue Ideen, eine gute Baugemeinschaft und eine Gemeinde, die offen ist für Wagnisse. Das traufständige Gebäude mit einem „Mehrfach-Satteldach“ fügt sich hervorragend in die gewachsene Dorfstruktur ein. Hierzu tragen auch die ruhige Holzfassade mit zurückhaltender Farbgebung und die darauf abgestimmte Einfriedung bei. Die gewählten drei Vollgeschosse bieten das richtige Maß an Kubatur und Körnung sowohl für die zentrale Lage im Ortskern als auch für dringend benötigten Wohnraum. Die Wohnungen haben eine angemessene Größe, durch die Dachform teilweise mit großzügigen Lufträumen versehen, die auch schon mal durch die Bewohner:innen mit Galeriekonstruktionen Marke Eigenbau „nachverdichtet“ werden. Individuell und gemeinschaftlich bauen und wohnen: so kann es gelingen.



### Kurzbeschreibung

In dem gemeinschaftlichen Wohnprojekt im historischen Ortskern wurden elf unterschiedlich große Wohneinheiten von 40 bis 115 m<sup>2</sup> Wohnfläche realisiert. Inhaltliche und architektonische Qualitäten konnten optimal umgesetzt werden. Prägendes Gestaltungsmerkmal des Projekts ist die ausdrucks-

starke Gebäudeform mit zwei ineinandergefügten asymmetrischen Satteldächern. Das Architekturkonzept ist geprägt von wenigen hochwertigen Materialien. Die lasierte Holzfassade, die sich auch über die Brüstungen der Loggien erstreckt, spielt mit unterschiedlicher Durchlässigkeit. Der Eingangs-

bereich dient als „Shared Space“ und wird von den Bewohnenden auch als zusätzlicher Aktionsbereich, z.B. für Nachbarschaftsfeste, genutzt. In der Summe stellt das Vorhaben ein ökologisch, sozial, technisch und wirtschaftlich verantwortungsvolles und nachhaltiges Projekt mit Beispielcharakter dar.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Wohnbebauung  
„Sonnenbühl & Luise“  
Sonnenbühlstraße 22  
Konstanz

### Bauherrschaft

WOBAK Städtische Wohnungs-  
baugesellschaft mbH Konstanz

### Architektur

WOBAK Städtische Wohnungs-  
baugesellschaft mbH Konstanz  
Neubauabteilung

Projektleiter:

Hannes Mayer

Martin Münzenmaier

### Baujahr

2020



Fotos: Martin Granacher



### Kurzbeschreibung

Sonnenbühl & Luise – Zwei Geschwister mit eigenem Charakter: Auf den ersten Blick mag die Verwandtschaft der beiden Gebäude nicht offensichtlich sein, doch bei genauerem Hinsehen erkennt man die gemeinsamen Wurzeln. Die beiden fünfgeschossigen Holzhäuser wurden als Anschlussunterbrin-

gungen für Geflüchtete konzipiert und an zwei unterschiedlichen Standorten errichtet. Beide Gebäude basieren auf einem eigens vom Bauherrn entwickelten Bausystem, das optimale finanzielle Förderung, Flächeneffizienz, niedrige Baukosten, hohen Vorfertigungsgrad, flexible Nutzungskonzepte und universelle

### Auszeichnung

Die Anschlussunterbringung geflüchteter Menschen stellt Kommunen vor große Herausforderungen. Erfreulich, wenn dies nicht nur temporär, sondern als langfristige, nachhaltige Bauaufgabe gelöst wird. Die beiden Standorte der „Geschwistergebäude“ könnten kaum unterschiedlicher sein: das Haus „Luise“ an einem kleinen Park, das Haus Sonnenbühl im Uni-nahen Stadtteil zwischen Studentenwohnheimen und Mehrfamilienhäusern angesiedelt. Die Fassaden der Holzmodulbauten wurden daher in Bezug zur Nachbarbebauung gestaltet – erst auf den zweiten Blick ist erkennbar, dass sich die Häuser gleichen. Die Material- und Farbwahl sorgen dafür, dass sich die Menschen im Haus für vorübergehendes Wohnen wohlfühlen. Künftigen Wohnungsbedarfen wird durch universelle Grundrisse Rechnung getragen; eine Anschlussnutzung für Mitarbeitende des Klinikums Konstanz oder als Studierendenwohnheim wurde bereits mitgedacht.

## Auszeichnung

Die Anschlussunterbringung geflüchteter Menschen stellt Kommunen vor große Herausforderungen. Erfreulich, wenn dies nicht nur temporär, sondern als langfristige, nachhaltige Bauaufgabe gelöst wird. Die beiden Standorte der „Geschwistergebäude“ könnten kaum unterschiedlicher sein: das Haus „Luise“

an einem kleinen Park, das Haus Sonnenbühl im Uni-nahen Stadtteil zwischen Studentenwohnheimen und Mehrfamilienhäusern angesiedelt. Die Fassaden der Holzmodulbauten wurden daher in Bezug zur Nachbarbebauung gestaltet – erst auf den zweiten Blick ist erkennbar, dass sich die Häuser gleichen. Die Material-

und Farbwahl sorgen dafür, dass sich die Menschen im Haus für vorübergehendes Wohnen wohlfühlen. Künftigen Wohnungsbedarfen wird durch universelle Grundrisse Rechnung getragen; eine Anschlussnutzung für Mitarbeitende des Klinikums Konstanz oder als Studierendenwohnheim wurde bereits mitgedacht.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Wohnbebauung  
„Sonnenbühl & Luise“  
Luisenstraße 13  
Konstanz

## Bauherrschaft

WOBAK Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz

## Architektur

WOBAK Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz  
Neubauabteilung

Projektleiter:

Hannes Mayer

Martin Münzenmaier

## Baujahr

2020



Fotos: Martin Granacher



## Kurzbeschreibung

Die Holzbauten sind industriell hergestellt und wurden in vorgefertigten Elementen in kurzer Bauzeit errichtet. Der Einbau ebenfalls vorgefertigter Sanitärzellen verkürzte die Ausbauphase erheblich. Sonnenbühl befindet sich am Rande eines Sportplatzes in einem studentisch geprägten Umfeld und bietet 1.826 m<sup>2</sup> Wohnfläche, verteilt auf 63 Wohnungen, sowie einen Aufenthaltsraum. Luise liegt eingebettet in einen alten Baumbestand und fügt sich in den städtischen Kontext des Parks am Klinikgelände ein. Das Gebäude umfasst 1.470 m<sup>2</sup> Wohnfläche, verteilt auf 45 Wohnungen und einen Aufenthaltsraum. Eine Holzpelletsheizung, Niedrigtemperaturheizung, Photovoltaikanlage und hervorragende Wärmedämmung sorgen für einen geringen ökologischen Fußabdruck. Die kompakten Grundrisse eignen sich auch für eine spätere Nutzung als Studierendenwohnungen nahe der Universität oder als Mitarbeiterwohnungen der Klinik.

## Auszeichnung

In Zeiten gewandelter Bedürfnisse des Gemeindelebens entstehen neue Anforderungen an die kirchlichen Gebäude. Die schlichte 50er-Jahre-Architektur der bestehenden Kirche macht es vermeintlich leicht, ein zeitgemäßes Gemeindehaus daran anzuschließen. Dennoch ist es hier sensibel gelungen, dass sich

der Ergänzungsbau in Holzbauweise harmonisch neben der relativ kleinen Kirche einfügt. Einladend wirkt besonders das großzügige Foyer, das die Gemeindeglieder mit flexiblen Sitzmöglichkeiten empfängt. Die einheitliche Materialität der Innenräume mit Wänden und Decken aus Holz in warmer Farbgebung wird

kombiniert mit der reduzierten Optik von behandeltem Zementestrich. Dies bietet den würdevollen Rahmen für die Nutzungen als Gemeindefestsaal, als Treffpunkt für Gemeindeglieder und als Arbeitsplatz für das Pfarrbüro. Gleichzeitig zeigt es den maßvollen Umgang mit Budget und Ressourcen.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Evangelisches Gemeindehaus  
mit Pfarramt  
Hegastraße 20  
Aach-Volkertshausen

### Bauherrschaft

Evangelische Kirchengemeinde  
Aach-Volkertshausen  
vertreten durch  
Pfarrerin Barbara Kündiger  
und Uwe Ziegler

Projektleiterin:  
Christiane Kotte  
Evangelischer Kirchenrat  
Karlsruhe

### Architektur

Dury + D'Aloisio Architekten BDA  
Konstanz

Projektleiter: Fredi D'Aloisio

### Baujahr

2019



Fotos: Guido Kasper



## Kurzbeschreibung

Als eingeschossiger Flachdachbau fügt sich das neue Gemeindehaus mit Pfarramt mittels transparenter Anschlussfuge an die bestehende Kirchenwand an und lässt der Kirche die notwendige bauliche Dominanz. Das Gebäude ist als konsequenter Holzbau mit Holzmasselementen für Decken sowie Holzständererele-

menten für Innen- und Außenwände ausgeführt. Das äußere Erscheinungsbild des Anbaus ordnet sich der sakralen, schlichten Optik des Kirchenbaus unter. Die gleichmäßige Lamellenoptik der Fassade, eingefasst von Dach und Bodenplatte, soll diese Haltung zum Ausdruck bringen und eine Analogie zu den

Wandpfeilern des Kirchenbaus bilden. Großzügige Verglasungen und hölzerne Oberflächen schaffen eine angenehme, helle Atmosphäre in den Innenräumen. Die Luft-Heizung der Kirche wurde ergänzt durch eine gasbetriebene Fußbodenheizung für den Neubau im vorhandenen Heiz- und Technikraum im Untergeschoss.

## Auszeichnung

Mit ihrer eleganten und feingliedrigen Fassade artikuliert die Markolfhalle, dass sie mehr ist als eine gewöhnliche Sporthalle. Das weit ausladende Dach fügt sich als subtile Besonderheit des Gebäudes in die landschaftlich geprägte Region ein. Mit dem ebenmäßigen Rhythmus der Holzkonstruktion ist es

gelingen, eine traditionelle Bauweise in das Jetzt und Heute zu transformieren. Die Halle wird sowohl den Anforderungen an die Sportnutzung als auch einem ansprechend gestalteten Veranstaltungssaal gerecht und imponiert mit schlüssig durchdachter Multifunktionalität und hoher Aufenthaltsqualität –

nicht zuletzt durch den angenehmen Duft des Holzes, der zu keinem Zeitpunkt mit der Erwartung an eine Sporthalle assoziiert wird.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Markolfhalle  
Pirminweg 5  
Radolfzell-Markelfingen

### Bauherrschaft

Stadt Radolfzell am Bodensee  
vertreten durch  
Oberbürgermeister Simon Gröger

Dezernat III Nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität  
Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement  
Abteilung Technisches Gebäudemanagement

Projektleiter:  
Gerhard Schöpferle, Engin Ersoy

### Architektur

Steimle Architekten BDA  
Stuttgart

Projektleitung:  
Birgit Wohlfart, Urs Schultze

Bauleitung für Steimle Architekten:  
vTArchitektur, Viola Tagscherer  
Konstanz

### Landschaftsarchitektur

freiraumwerkstadt  
Deißler Göpel Landschaftsarchitekten  
über Ramboll Studio Dreiseitl  
Überlingen

Projektleiter: Sascha Deißler

### Baujahr

2023



Fotos: Brigida González



## Kurzbeschreibung

Der kraftvolle und zeitgemäße Holzbau der Mehrzweckhalle ist Mittelpunkt des kulturellen Gemeindelebens. Als multifunktionales Gebäude wird die Halle mit ihren eineinhalb Sportfeldern und dem daran anschließenden Bühnenraum sowohl den Anforderungen an die Sportnutzung als auch einem ansprechend

gestalteten Veranstaltungssaal gerecht. Durch die Hanglage des Grundstücks lässt sich das Gebäude auf beiden Hallenebenen über einen Aufzug barrierefrei erschließen. Das gesamte Gebäudekonzept basiert auf einer klimaschonenden und recyclebaren Holzkonstruktion, die aus einem hohen Anteil heimischer Fich-

te aus regionalen Wäldern besteht. Die zentrale und prägende Charakteristik des Projekts ist außen- wie innenräumlich seine Materialität. Die gleichmäßig vertikal strukturierte Holzlamellenfassade verleiht dem kompakten Gebäude von allen vier Seiten ein durchgängig homogenes Erscheinungsbild.

## Auszeichnung

Die Kunst und der See werden gleichermaßen zu Hauptakteuren, während der Bau mit einer atmenden Leichtigkeit die Grenzen ausweitet. Dach und Wände aus Glas geben den Blick frei und sorgen für eine optische Verschmelzung von Kunst- und Natur. Die Platzierung der Bühne ist perfekt gewählt und hat

zudem das Zusammenspiel mit der bereits existierenden Gastronomie im Auge: Besucher haben auch von hier freien Blick auf das kulturelle Geschehen. Gleichzeitig wurde sensibel auf die angrenzende, bestehende Wohnsiedlung Rücksicht genommen. Das harmonische Miteinander von Wasser, Grünanlage und

Architektur schafft Aufenthaltsqualitäten, die zum Verweilen einladen. Die hohe Akzeptanz dieses Konzepts unterstreicht die Qualitäten des realisierten Entwurfs. Ein wichtiger Baustein für den Ort, der die Identifikation von Gästen und Einheimischen mit Allensbach stärkt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Seegartenbühne „Kultur am See“  
Hinnengasse  
Allensbach

## Bauherrschaft

Gemeinde Allensbach  
vertreten durch  
Bürgermeister Stefan Friedrich  
und Sabine Schürnbrand, Leiterin  
Kulturamt

Projektleiter: Björn Zimpel

## Architektur

schaudt architekten bda, Konstanz

Projektleiter: Helmut Hagmüller

## Landschaftsarchitektur

w+p Landschaften Freie Landschaftsarchitekten BDLA,  
Hans-Jörg Wöhrle  
Offenburg  
(Wettbewerb)

Helmut Hornstein Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Stadtplaner SRL  
Überlingen  
(Ausführung)

Projektleiter:  
Hans-Jörg Wöhrle, Freier Landschaftsarchitekt BDLA DWB

## Baujahr

2020



Fotos: Guido Kasper (Bild oben) | Achim Birnbaum (Bild unten)



## Kurzbeschreibung

Die pergolaartige Tragstruktur wurde als nachhaltiges Stahltragwerk realisiert. Dach und Stützen bilden somit das prägende Gestaltungselement der Bühne. Die starren Wandglaselemente wie auch die optisch gleichen Schiebelemente für eine Bühnenrückwand wurden als sichtbare filigrane Stahlkonstruktion mit Glasfüllungen ausgeführt. Auf der Ostseite des Bühnendaches befindet sich ein kleiner Raum, in dem die Schiebewände verstaut werden können. Die Glaselemente geben auch bei Konzerten freien Blick auf den See und das traumhafte Landschaftspanorama mit Insel Reichenau, Hori und Schweizer Alpen. Im Bühnendach wurden konkav gekrümmte Metallsegel zur Schalllenkung eingehängt, die für ein optimales Hörerlebnis sorgen.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Erweiterung Ferienhaus „Villa Köpfler“  
Hauptstraße 234  
Gaienhofen

## Bauherrschaft

FLOGO Vermögensgesellschaft GmbH  
+ Co. KG, Stuttgart

Projektleiterin: Nadine Gomolka

## Architektur

achatz kolb architekten Part GmbH  
Singen

Projektleiter: Michael Kolb

Bestand:  
Hans Hindermann (1877-1963)

Erweiterung:  
Hermann Nannizzi (†)

## Baujahr

1908 | 1933 | 2024



Fotos: Wolfgang Geyer



## Kurzbeschreibung

Der geschichtsträchtige Bestand wurde vom Architekten des Hermann Hesse Hauses Hans Hindermann um 1908 erbaut und über sechzig Jahre als Pension unter dem Namen „Villa Köpfler“ geführt. Der vom regionalen Architekten Hermann Nannizzi im Jahr 1933 angebaute Ziergiebel prägt das Er-

scheinungsbild. Der Anbau entstand in Stahlbeton, um eine Betonkernaktivierung zu ermöglichen, und besitzt im Anklang an den Bestandsgiebel eine kleine vorgelagerte Loggia. Die in sich verschachtelten Dächer stützen sich statisch gegenseitig und geben der gesamten Dachkonstruktion Halt. Der Wiederaufbau

## Auszeichnung

Ein wirklich überraschendes Beispiel für Umbau und Erweiterung. Auf den ersten Blick vielleicht keine klassische Schönheit, aber spätestens beim Betreten der Villa ist man bezaubert – von den ungewöhnlichen Raumbezügen, dem Zusammenspiel von Alt und Neu sowie den zahlreichen, wohlüberlegten Details und der stimmigen Materialwahl. Auch die Lichtführung und das Spiel von Ausblicken und Privatheit ist beeindruckend. Das mittlerweile graue Holzschindelkleid ist wie geschaffen für den komplexen Baukörper. Auch die Freianlagen mit kleinem Hof, schönem Poolbereich und Staudengarten können sich sehen lassen. Zusätzlichen Wohnraum schafft das Nebengebäude und bietet somit ein Beispiel für sensible Innenentwicklung. Solch originelle und außergewöhnliche Gebäude wünscht man sich mehr.

### Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Hoffnungshäuser Riesenbergweg  
Riesenbergweg 43-49  
Konstanz-Petershausen

### Bauherrschaft

Hoffnungsträger Stiftung  
Leonberg

### Architektur

andOFFICE Blatter Ertel Probst  
Freie Architekten PartGmbB  
Stuttgart

Projektleiter: Thorsten Blatter

### Baujahr

2021

### Auszeichnung

Die Hoffnungshäuser liefern eine integriert gedachte, mehrdimensionale Antwort auf die Fragen preisgünstigen Wohnraums und der Integration geflüchteter Menschen. Trotz modularen Bauens und einfacher Materialität wird hier echte Heimat für die geflüchteten und einheimischen Bewohner:innen ge-

schaffen. Das integrative Sozialkonzept geht idealtypisch mit den angebotenen Wohnformen Hand in Hand. Beispielhaft ist auch die hohe Gestaltungsqualität trotz begrenzten Budgets und die geschickte Platzierung der seriellen Baukörper zu einem städtebaulich überzeugenden Quartier. Die Häuser sind ein-

gebettet in einen flexibel nutzbaren und grünen Freiraum, der sowohl ökologischen Funktionen dient als auch genügend Raum für Gärtnern und Erholung bietet. Ein gelungener Gegenentwurf mit gesellschaftlicher Vision im Vergleich zur sonst oftmals temporären Bereitstellung von Wohnraum für geflüchtete Menschen!



Fotos: Hoffnungsträger Stiftung



### Kurzbeschreibung

Die Konstruktion der vier Wohngebäude in Holzbauweise basiert auf einem modularen Baukastensystem, wodurch sie in Serie errichtet werden können. Die zweigeschossigen Häuser bieten Raum für 20 Wohneinheiten. Durch Wiederholung entsteht bezahlbarer Wohnraum von hoher architektonischer und bau-

konstruktiver Qualität bei niedrigen Baukosten. Alle Bauten sind als Zwei- und Dreispänner mit innenliegendem Treppenhaus organisiert. Ein Schlafraum hinter dem Treppenhaus fungiert als Schaltraum, wodurch geschossweise unterschiedliche Wohnungsgrößen entstehen. Das Bausystem kommt mit wenigen

tragenden Innenwänden aus, was maximale Flexibilität bei der Grundrissgestaltung erlaubt. Architektonisch kombinieren die Hoffnungshäuser eine weiche, geschwungene Formensprache mit großzügigen Balkonen und vertikaler Holzleistenschalung mit unterschiedlichen Leistenabständen.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Eichendorff-Realschule  
Rielasinger Straße 28  
Gottmadingen

## Bauherrschaft

Gemeinde Gottmadingen  
vertreten durch Bürgermeister  
Dr. Michael Klinger

Projektleiter: Alexander Kopp

## Architektur

hotz + architekten PartG mbB  
Freiburg

Projektleiterin: Karin Sinnwell

Tragwerksplanung  
Mohnke | Partner Bauingenieure  
GmbH, Freiburg

Projektleiterin: Sabine Ott

## Landschaftsarchitektur

plan be landschaftsarchitektur  
René Fregin, Kranichfeld

Projektleiter: René Fregin

## Baujahr

2021

## Auszeichnung

Offenheit und Transparenz sind hier die tragenden Säulen der Architektursprache. Aus der Gebäudeform einer liegenden Acht resultieren im Innern unterschiedliche Blickachsen und Ausblicke in die Natur. Fließende Grundrisse erlauben offene Lernkonzepte. Gemeinsam mit der einzigartigen Erschließungstreppe

im Luftraum bieten innenräumliche Blickbezüge sprichwörtlich „unendliche“ Abwechslung für den Betrachter. Die Multifunktionalität der Räume hat einen hohen Stellenwert und ermöglicht vielfältige Nutzungen. Eine großzügige Aula mit offen gestalteter Mensa bietet durch große Trennwandstrukturen

müheles Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Feierlichkeiten und Versammlungen. Die Außenanlagen beherbergen spielerische Details und zeigen, wie Regenwasser offen abgeleitet wahlweise in Versickerungszonen oder in einen Bach münden kann. Die Schule überzeugt durch ihr gelungenes Gesamtkonzept.



Fotos: Frank Müller



## Kurzbeschreibung

Der dreigeschossige Schulbau wurde in Form einer liegenden Acht als Passivhaus realisiert. Weil Offenheit und Transparenz dem Bild einer modernen pädagogischen Philosophie folgen, wird diese architektonisch verbunden durch die Transparenz der Außenfassade mit der Aussicht in die Landschaft und dem Blick in

die grünen Innenhöfe. Die Fassade besteht aus Holztafelbauelementen und einer Pfosten-Riegel-Konstruktion, die eine äußerst filigrane Optik der Glasfassade ermöglicht. Die Holzbekleidung aus unterschiedlichen Holzleisten prägt die vorgehängte Fassade mit naturbelasstem, sägerauhem Lärchenholz.

Die sechs Klassenstufen werden zu drei Lernclustern zusammengefasst. Die Schüler:innen bekommen eine Lernlandschaft je Jahrgangsstufe, in der in angenehmer Atmosphäre freies, schülerzentriertes Arbeiten möglich ist. Jedes Lerncluster erhält ein eigenes „Lernhaus“, das sich jeweils um einen Innenhof gruppiert.

## Auszeichnung

Hier ist ein vielfältiges, sozial durchmischtes Quartier „aus einem Guss“ entstanden: Die dreigeschossigen Punkthäuser des eigenständigen Quartiers fügen sich mit ihrer Kubatur harmonisch in die Landschaft und in angemessener Dichte in die benachbarte Baustruktur ein. Die hochwertigen Materialität und zu-

rückhaltende Farbgestaltung überzeugt. Der Kitaneubau mit dem zugehörigen Quartiersplatz bildet den sozialen Treffpunkt. Vorbildhaft ist die dezentrale Entwässerung sowie die Dachbegrünung mit PV-Anlagen. Die Freiraumgestaltung überzeugt mit vielen Rasen- und Wiesenflächen, Baumpflanzungen und einem durch-

dachten Wegesystem. Der östliche Grünzug mit Bachlauf zwischen vorhandener und neuer Bebauung bildet einen wertvollen Rückzugsraum für Menschen und Tiere. Die Arbeit stellt einen wertvollen Beitrag zur eigenständigen Entwicklung eines Quartiers dar und schafft dringend benötigten Wohnraum.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Wohnquartier Nezfeldwies  
Nezfeldwies 1-15  
Radolfzell-Böhringen

## Bauherrschaft

Dr. Ing. Jürgen M. Vogg  
Radolfzell

Projektleiter: Jürgen Kapfer

## Architektur

Lanz Schwager & Partner  
Architekten mbB BDA  
Konstanz

Projektleiterinnen:

Petra Martin, Anna Edegger

## Landschaftsarchitektur

365° freiraum + umwelt  
Kübler . Seng . Siemensmeyer  
Partnerschaftsgesellschaft bdla  
Überlingen

Projektleiterin: Miriam Lorenz

## Baujahr

2024



Fotos: Barbara Schwager



## Kurzbeschreibung

Westlich der bestehenden Wohnbebauung wurde ein neues Wohnquartier mit 100 Mietwohnungen und einem Kindergarten entwickelt. Die Wohnbebauung besteht aus zwölf dreigeschossigen Baukörpern mit begrünten Flachdächern, die auf zwei Baufeldern mit je einer Tiefgarage verteilt sind. Die Fortfüh-

rung der vorhandenen Baustruktur in offener Bauweise mit punktförmigen Gebäuden macht den bestehenden Naturraum erfahrbar und unterstützt die Freiraumvernetzung zum angrenzenden Biotop. Die Gebäude haben kompakte, klar formulierte Volumen. Private Freisitze der Wohnungen sind als auskragende

Loggien ausgebildet. Neben Mikrowohnungen als 1- und 2-Zimmer-Wohnungen sind der Großteil als 3- und 4-Zimmer-Wohnungen ausgeführt. Die Wohngebäude sind in monolithischer Massivbauweise mit Putzfassade hergestellt, der Kindergarten wurde in reiner Holzbauweise errichtet.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Montessori Kinderhaus  
Schulstraße 15  
Allensbach

## Bauherrschaft

Gemeinde Allensbach  
Ortsbauamt

Projektleiter:  
Frank Ruhland, Amtsleiter

## Architektur

Lanz Schwager & Partner  
Architekten mbB BDA  
Konstanz

Ausschreibung und Bauleitung mit  
Schnell Ingenieure + Architekten  
Joachim Schnell  
Bad Saulgau

Projektleiter: Sebastian Eppler

## Landschaftsarchitektur

Helmut Hornstein Freier Landschafts-  
architekt BDLA, Stadtplaner SRL  
Überlingen

## Baujahr

2023

## Auszeichnung

„Casa dei Bambini, vom Moment der Geburt strebt das Kind nach Freiheit & Unabhängigkeit des Erwachsenendaseins.“ (Wikipedia) Beispielhaft in der Umsetzung der Innenarchitektur und Zonierung mit der Möglichkeit einer Mischnutzung unter Verwendung von nachhaltigen Materialien. Der Eingangsbereich

ruft und umarmt die Kinder zugleich. Im Innern überzeugen Offenheit, Cocooning-Feeling und von Sonnenlicht durchflutete Räume, welche teilbar und clever dividierbar sind. Der Innenausbau besteht in Gänge aus natürlichen Materialien, die Erinnerung an die Kindheit prägt der Holzgeruch! Liebevolle Details

wie Krabbeltunnels, Stiefelchen-Trockner und Hochsitze, welche dem Grundgedanken der Montessoripädagogik folgend die individuellen und natürlichen Entwicklungsbedürfnissen des Kindes in den Mittelpunkt stellen, werden achtsam und spielerisch umgesetzt – großartig!



Fotos: Barbara Schwager



## Kurzbeschreibung

Die viergruppige Kita befindet sich am Ortsrand und wurde als zweigeschossiger, gestreckter Baukörper parallel zur südlichen Grenze positioniert. Dadurch ergibt sich auf der nördlichen Grundstückshälfte ein großzügiger Spielbereich. Im Inneren sind die Gruppenräume mit den vorgelagerten Garderoben als

offene Bereiche in Nord-Süd-Richtung durchgesteckt. Dadurch wird eine optimale Belichtung und ein großzügiger Ausblick in zwei Richtungen geschaffen. In Verbindung mit den Bypass-Türen entlang der Südfassade kann so ein fließender Raum erzeugt werden. Das Gebäude ist als konsequenter Holzbau

konzipiert. Sichtbare Oberflächen an Wänden und Decken sind in naturbelassenem Weisstannenholz ausgeführt, sodass der Baustoff im Sinne der Montessoripädagogik haptisch erfahrbar bleibt.

## Auszeichnung

Alle, die das gute Gewissen mit auf Reisen nehmen, sind in dem Haus, in dem klimapositiv gelebt wird und Nachhaltigkeit in jeder Hinsicht zählt, genau richtig. Passend zum Bestand wurde das Hotelgebäude in Holzbauweise aufgestockt. Erneuerbare Energien sorgen für

die E-Fahrzeuge, Holz vom lokalen Förster für den Wärmebedarf der Gäste. Der sensible Umgang mit dem Standort in Streuobstwiesen wird hier ebenso konsequent verfolgt wie die regionaltypische Bepflanzung. Als großen Pluspunkt wertet die Jury das Gesamtkonzept

des barrierefrei gestalteten Hotels mit ökologischer Architektur im Einklang mit dem Konzept, körperlich und/oder geistig benachteiligten Menschen eine Beschäftigung zu bieten.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Aufstockung inklusives Bio-Hotel  
„Seehörnle“  
Hörnliweg 14  
Gaienhofen-Horn

## Bauherrschaft

Inklusionsbetriebe Caritas Konstanz  
gGmbH, Konstanz

Projektleitung:  
Bärbel Sackmann, Vorständin  
Andreas Hoffmann, Vorstand  
Matthias Ehret, ehem. Vorstand

## Architektur

Davidson Schroff arch., Konstanz  
Projektleiterin: Gabriele Davidson

## Baujahr

2023



Fotos: Guido Kasper (Bild oben) | Bence Bodolgh (Bild unten)



## Kurzbeschreibung

Das zweigeschossige Hotelgebäude wurde passend zum Bestand in Holzbauweise aufgestockt. Entsprechend der Lage innerhalb der wertvollen Schutzgebiete und dem Anspruch als Bio-Hotel wurde sowohl bei der Gestaltung als auch bei der Auswahl der Baustoffe auf Nachhaltigkeit, Naturnähe und Schadstoff-

vermeidung geachtet. Um eine Aufstockung zu ermöglichen, musste das Bestandsgebäude brandschutztechnisch ertüchtigt werden. In dem Zusammenhang wurden die bestehenden Zimmer komplett saniert. Der Anschluss der neuen Bauteile an das Bestandsgebäude wurde über akustisch isoliert gelagerte Schwell-

len erreicht. Das extensiv begrünte Flachdach dient zur Retention des Regenwassers und ist zudem zur Energiegewinnung mit einer PV-Anlage ausgestattet. Für eine energieeffiziente Nutzung sorgen die hochgedämmte Holzelement-Fassade und eine Holzschnitzelanlage, die vom lokalen Förster befüllt wird.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

### Objekt

Umgestaltung Christuskirche  
und Gemeindehaus mit Vorplatz  
Brühlstraße 5a  
Radolfzell

### Bauherrschaft

Evang. Kirchengemeinde Radolfzell

### Architektur

Josef Prinz Freier Architekt BDA  
Ravensburg

Bestand:  
Roland Mayer

### Landschaftsarchitektur

plan be landschaftsarchitektur  
René Fregin, Kranichfeld

### Kunst am Bau

Lutzenberger + Lutzenberger  
Bad Wörishofen

### Baujahr

1967 | 2023

## Auszeichnung

Die Transformation der Christuskirche aus den 1960er Jahren zeigt ein beispielhaftes Gesamtkonzept, wie baulich unterschiedliche Zeitschichten in ein funktionales, gestalterisch hochwertiges Ensemble zusammengefügt werden können. Die angemessenen Baumaßnahmen, um Kir-

che und Gemeindehaus heutigen Anforderungen anzupassen, wurden sorgfältig durchdacht und respektvoll reduziert umgesetzt. Der neue Hofraum samt Erschließung und die flexible Öffnung des Sakralraums zum Gemeindefaal hin verbindet nun den klerikalen Gebäudekom-

plex. Das neue Farb- und Materialkonzept aus vornehmlich Holz schuf zusätzliche monochrome und ruhige Räume. Die Summe aller Baumaßnahmen schafft so gleichzeitig auch eine neue Mitte für die Evangelische Kirchengemeinde.



Fotos: Brigida González



## Kurzbeschreibung

Die Umgestaltung der Kirche erforderte eine besonders differenzierte Betrachtung der Entstehungsgeschichte, sowohl innenräumlich als auch stadträumlich, im Kontext zur angrenzenden Umgebung. Insgesamt bestand das Bestreben, den sehr eigenständigen Kirchenbau aus den 1960er Jahren in ein

hochwertiges innenräumliches Gesamtkonzept zu überführen. Ein neues Vordach betont nun die beiden Eingänge gestalterisch, verbindet und bildet als Gegenüber zum Kirchturm einen spürbaren neuen gemeinsamen Ort der Identifikation und inspirierenden Begegnung. Der Umgang mit der Bausubstanz ist

geprägt durch großen Respekt vor dem Vorgefundenen. Mit den neuen Eingriffen wird ein gestalterisch und technisch hochwertiger Zustand unter Wahrung der Angemessenheit herbeigeführt. Auf eine sorgfältige Detaillierung und handwerkliche Ausführung mit entsprechender Präzision wurde größter Wert gelegt.

## Auszeichnung

Beispielhaft wurde ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt realisiert, bei dem die Planung, Finanzierung und der Bau des Projektes von einer Baugemeinschaft umgesetzt wurde. Das Besondere stellt hier das Miteinander der Bewohnerschaft und die Schaffung eines sozialen Mehrwerts dar. Städtebaulich fügen sich die

Mehrfamilien, Doppel- und Reihenhäuser schlüssig in die Umgebung ein. Durch geschickte Platzierung bilden sie eine neue grüne Mitte, welche als wertvoller Kommunikationsraum dient. Hervorzuheben sind die verschiedenen Grundrisse, die unterschiedlichste Nutzer ansprechen und eine soziale Durchmischung

ermöglichen. Die Baumaterialien, nachhaltige Wärmeversorgung und naturnahe Außengestaltung leisten einen wichtigen ökologischen Beitrag. Beeindruckend ist die konsequente Umsetzung der Vision einer nachhaltigen Gesellschaft, die Wohnen, Mobilität, Konsum und Gemeinschaft verbindet.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

WiGe-Wohnen in Gemeinschaft  
Leonhard-Oesterle-Straße 1-3 und 6  
Bei der alten Eiche 5 und  
Clemens-Hungerbiehler-Weg 3+5  
Radolfzell

## Bauherrschaft

WiGe-Bau GbR, Radolfzell

## Projektleitung:

Dr. Ingrid Kandler-Singer  
und Dirk Lötzerich

## Architektur

mmp diplomingenieure architekten  
müller + marcus planungsbüro gmbh  
Uhldingen-Mühlhofen

## Projektleiter:

Tobias Müller, Dirk Conrad

## Landschaftsarchitektur

PLANSTATT SENNER GmbH  
Überlingen

## Projektleiter:

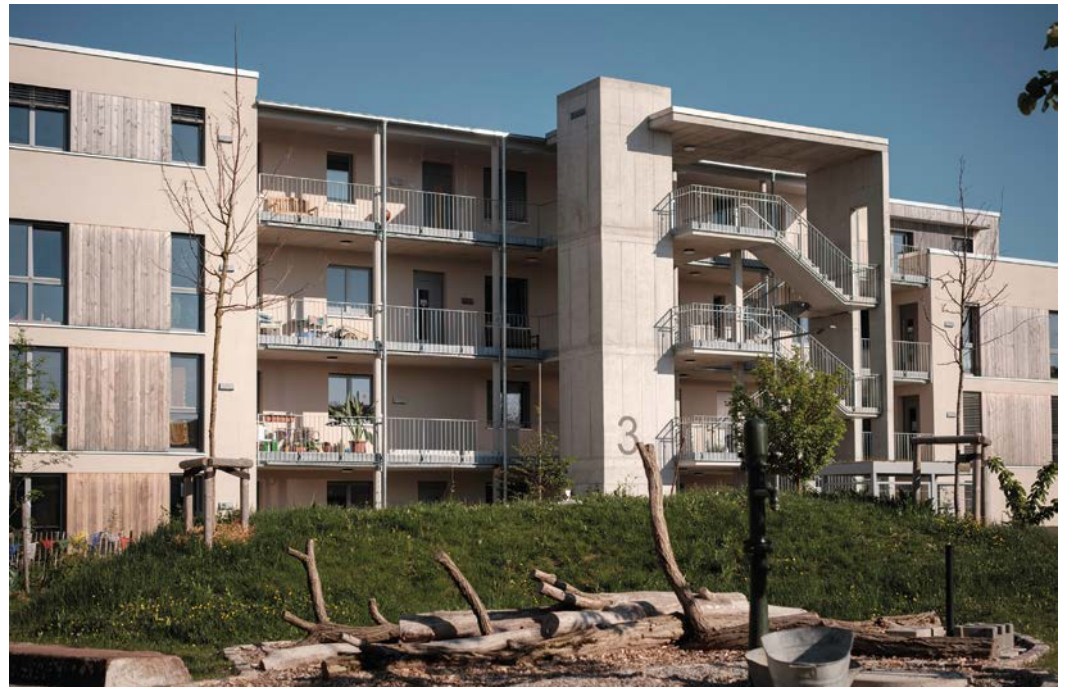
Tim Kaysers (LPH 1-4)  
mmp architekten (ab LPH 5)

## Baujahr

2023



Fotos: Jörg Bluhm



## Kurzbeschreibung

Die Wohnanlage umfasst mehrere Mehrfamilien- und Doppelhäuser mit insgesamt 57 Wohnungen, davon ca. 30% barrierefrei, sowie zwei Tiefgaragen, eine gemeinschaftliche grüne Mitte, einen flexiblen Gemeinschaftsraum, eine Gästewohnung, Sozial-, Eigentums- und Genossenschaftswohnungen sowie

eine gemeinsame Werkstatt. Aus Gründen des Schall- und Brandschutzes entstanden die Viergeschossiger in Holzhybridbauweise, die niedrigeren Mehrfamilien- und Reihenhäuser in Vollholzbauweise. Die Grundrisse sind an die individuellen Wünsche der Bewohner angepasst, großzügige Laubengänger-

schließungen fördern Begegnungen und bieten kleine Verweilplätze. Die Wärmeversorgung erfolgt über einen Fernwärmeanschluss der Stadtwerke, deren Energie aus Pellets und Holz hackschnitzeln stammt. Zudem betreibt die Gemeinschaft auf allen Dächern eine PV-Anlage, die den Eigenbedarf deckt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Drei Doppelhaushälften  
in Holzbauweise  
Friedrichstraße 83, 83a und 83b  
Konstanz

## Bauherrschaft

Baugemeinschaft Friedrichstraße 83  
Konstanz

## Architektur

Tommy Staiger  
Anja Deisinger-Staiger  
Gabriel Vögele  
Konstanz

## Baujahr

2019

## Auszeichnung

Nicht nur die hohe Qualität der ökologischen Holz-Architektur ist hier beispielgebend, sondern auch der Ansatz, für junge Familien mitten in einem gewachsenen Quartier über Erbbaurecht in maßvoller Dichte leistbaren Wohnraum zu entwickeln. Auf einem langen, schmalen Grundstück sind drei eigenständige

Doppelhäuser in Form von ruhiger, harmonischer und dennoch den jeweiligen individuellen Ansprüchen entsprechender Architektur entstanden. Gemeinschaft wird durch einen gemeinsamen Farb- und Materialkanon erzeugt, Individualität durch die dreifach unterschiedliche Holzlattung der Fassaden. Flexible

innenräumliche Konzepte geben jeder Haushälfte eine individuelle Eigenart. Städtebaulich fügt sich das Ensemble wie selbstverständlich in die umgebenden Strukturen ein und „versteckt“ die höhere Dichte durch die geschickt gewählte Typologie und Grundrissanordnung – ein überzeugendes Gesamtkonzept.



Fotos: Jan Thomas Otte (Bild oben) | Ines Janas (Bild unten)



## Kurzbeschreibung

Die Wohngebäude sind in Holzmassivbauweise mit maximalem Anteil an raumklimaaktivem Holz ausgeführt. Sichtbare Holzdecken und Dachuntersichten sowie Holzmassivwandelemente wirken feuchteregulierend. Die Geschossdecken wurden als Hohlkastenelemente mit oberflächenfertigen Untersichten ausge-

bildet. Jedes Haus ist in eine hinterlüftete, unbehandelte Lärchenschalung gehüllt. Die in unterschiedlichen Details ausgeführten, individualisierten Gebäude sind über die Umsetzung in gleicher Bauweise und Materialität zu einem gemeinsamen Ganzen verbunden. Die dachintegrierte PV-Anlage mit Stromspei-

cher und Wallbox ermöglicht einen hohen Eigenstromanteil. Im Vorderhaus ist eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Flächenheizung und dezentraler Lüftung verbaut, die hinteren Doppelhaushälften nutzen ein Passivhauskompaktgerät mit Luft-Luft-Wärmepumpe, zentraler Lüftung und Enthalpiewärmetauscher.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Um- und Anbau Vinothek  
Münsterplatz 2A  
Reichenau

## Bauherrschaft

Winzerverein Insel Reichenau e.G.  
vertreten durch  
Geschäftsführer Manfred Krämer  
Reichenau

## Architektur

Lanz Schwager & Partner  
Architekten mbB BDA  
Konstanz

Projektleiterin: Petra Martin

## Baujahr

2019

## Auszeichnung

Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex von Münster und angeschlossenen Neuen Konvent wurde höchst sensibel saniert und erweitert. Der Neubau mit repräsentativem Eingangsbereich und Degustationsmöglichkeit schiebt sich leise in den historischen Kontext ein und ist trotzdem als architektur-

zeitgenössisches Statement deutlich wahrzunehmen. Dies wurde nicht nur durch die Nutzung einer vorhandenen Restfläche, sondern auch durch die beinahe klösterliche Reduktion im puristischen Innenausbau erreicht. Auf diese Weise stehen der historische Gebäudekomplex und die Repräsentanz des

Insel-Weins gemeinsam in angemessenem Einklang und bilden als bauliches Ensemble eine einladende Geste an die Besuchenden – ein überzeugender Umgang mit historischer Bausubstanz.



Fotos: Barbara Schwager



## Kurzbeschreibung

Im Zentrum der Klosterinsel Reichenau befindet sich das Münster mit dem angeschlossenen Neuen Konvent. Seit über 100 Jahren keltert der Winzerverein Reichenau seine Weine in dessen weitläufigen Kellerräumen. Der westliche Konventflügel, der zuletzt als Feuerwehrlager gedient hatte, wurde saniert und

um einen repräsentativen Eingangsbereich mit Degustationsmöglichkeit erweitert. Der Neubau fügt sich zurückhaltend und dennoch zeitgemäß in den historischen Kontext ein. Eingeschoben zwischen zwei denkmalgeschützten Mauerflügeln entstand ein eingeschossiges Gebäude, das – konstruktiv autark – mit

minimalen Eingriffen am Bestand auskommt. Das historische Steinportal wurde dabei über ein Oberlichtband effektiv in Szene gesetzt. In den Verkaufsräumen werden die Erzeugnisse des Winzervereins Reichenau stilvoll und zurückhaltend präsentiert, ergänzend werden Weinproben angeboten.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Konstanz  
2018 bis 2024

## Objekt

Pfarrkirche St. Oswald  
Pfarrstraße 1  
Stockach

## Bauherrschaft

Römisch-katholische Kirchengemeinde  
Stockach

Projektleitung:  
Erzbischöfliches Bauamt Konstanz

## Architektur

Gerhard Lallinger Freier Architekt  
Markdorf

Projektleiter: Gerhard Lallinger

Bestand:  
Otto Linder (1891-1976)

## Kunst am Bau

Lutzenberger + Lutzenberger  
Bad Wörishofen

## Baujahr

1933 | 2022



Fotos: Eva Jünger



## Auszeichnung

Die Renovierung der Pfarrkirche St. Oswald zeigt eine beispielhafte Umgestaltung eines bisher christozentrisch geprägten Raums in eine heutige Communiolösung. Das Umdeuten des monumental-geometrischen Kirchenbaus aus den 1930er Jahren fußt auf der Neuausrichtung zur Gemeinde hin und wurde durch Entfernen und Konzentration behutsam erreicht. Das neue liturgische Zentrum wird durch eine außergewöhnliche Gestaltung unterstrichen. Durch die Verwendung besonderer Materialien wird eine wohlthuende Raumwirkung erreicht. Das überdimensionierte scheinbar schwebende Lichtkreuz füllt den Altarraum und verleiht dem gesamten Kirchenraum eine einmalige Atmosphäre. In einer Nische im Chorumgang krönt eine Fotografie von Mutter und Kind in Form einer modern-abstrakt interpretierten Marienabbildung die herausragende innenarchitektonische Übersetzung religiöser Werte in die Gegenwart.

## Kurzbeschreibung

Als Zeugnis des Neuen Bauens hat der bekannte Kirchenbaumeister Otto Linder 1932/1933 einen monumentalen, klar geometrisch geformten, burgenähnlichen Kirchenbau erschaffen, der stadtbildprägend für Stockach ist. Der Entwurf für die neue Innenraumgestaltung diente als architektonisches Grund-

gerüst für den künstlerischen Ideenwettbewerb zur liturgischen Ausstattung. Selbstbewusst stehen die neuen Prinzipalien in ihrer monolithischen Form auf der halbrunden Altarinsel. Sie wurden in rötlichem Rochlitzer Porphyrt gefertigt, dessen Farbigekeit sich an das Rot der Arkadengänge anlehnt und sich vom

dezent gräulichen Kalkstein des Bodens abhebt. Auf der oberen Chorbene wurde scheinbar schwebend ein raumfüllendes Lichtkreuz aus vielen einzelnen Messingstäben in verschiedenen Gelbtönen installiert. Hier entsteht ein Spiel von Transparenz und Transzendenz, Licht und Schatten, Materialität und Auflösung.

Prämierte Objekte finden Sie auch in der  
App Architekturführer Baden-Württemberg sowie  
der Online-Datenbank Beispielhaftes Bauen.

**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54  
70182 Stuttgart  
[www.akbw.de](http://www.akbw.de)

Stand 01 | 2025